

**Beschluss
der Landesregierung****Deliberazione
della Giunta Provinciale**

Nr. 1133
Sitzung vom 19/12/2023 Seduta del

ANWESEND SIND

Landeshauptmann
Landeshauptmannstellvertr.
Landeshauptmannstellvertr.
Landeshauptmannstellvertr.
Landesräte

Generalsekretär

Arno Kompatscher
Waltraud Deeg
Giuliano Vettorato
Daniel Alfreider
Philipp Achammer
Massimo Bessone
Maria Hochgruber Kuenzer
Arnold Schuler

Eros Magnago

SONO PRESENTI

Presidente
Vicepresidente
Vicepresidente
Vicepresidente
Assessori

Segretario Generale

Betreff:

Medizinische Versorgung in Österreich -
Ermächtigung zum Abschluss der
Vereinbarung mit dem Land Tirol

Oggetto:

Assistenza sanitaria all'estero in Austria -
autorizzazione alla stipula della
convenzione con il Land Tirol

Vorschlag vorbereitet von
Abteilung / Amt Nr.

23.1

Proposta elaborata dalla
Ripartizione / Ufficio n.

Die Landesregierung

Der Artikel 7 des D.P.R. vom 26. Jänner 1980, Nr. 197 sieht eine umfassende gesundheitliche Betreuung der Bürger vor, und zwar unter Wahrung ihrer ethnisch-sprachlichen Eigenarten. Im obgenannten Artikel ist vorgesehen, dass die Autonome Provinz Bozen im Landesgesundheitsplan jene spitälsärztlichen und nicht spitälsärztlichen Leistungen, die vom Landesgesundheitsdienst (LGD) nicht garantiert werden können, von den österreichischen Universitätskliniken und öffentlichen Krankenhäusern entsprechend ihrer Spezialisierung sowie technischen und fachärztlichen Eignung durchgeführt werden dürfen. Zu diesem Zweck kann die Autonome Provinz Bozen eigene Vereinbarungen mit den zuständigen österreichischen Trägern abschließen.

Diese Bestimmung schützt die sprachlich-ethnischen Eigenschaften der Südtiroler Bevölkerung bei der Ausübung ihres Rechts des Schutzes auf Gesundheit.

Artikel 25, letzter Absatz, des Gesetzes Nr. 833/1978 sieht vor, dass Gesetze auf regionaler bzw. Landes Ebene, unter Einhaltung der im staatlichen Gesundheitsplan vorgegebenen programmatischen Kriterien, jene Fälle regeln, in denen eine stationäre Aufnahme in einem öffentlichen Krankenhaus, in vertragsgebundenen privaten Einrichtungen oder in hochspezialisierten Krankenhaus-einrichtungen außerhalb des Landes möglich sind.

Der mit Beschluss der Landesregierung vom 29. November 2016, Nr. 1331, genehmigte Landesgesundheitsplan 2016-2020 sieht den Abschluss von Vereinbarungen für die Erbringung von Gesundheitsleistungen vor, darunter auch jene mit dem Land Tirol.

Diese Konvention ermöglicht es, zusammen mit dem Institut der interregionalen Patientenmobilität, allen in den Landesgesundheitsdienst eingeschriebenen Bürgern, die den Wohnsitz im Land haben, mit Rücksicht auf die jeweilige Muttersprache, die wesentlichen Betreuungsstandards sicherzustellen.

Die Landesregierung hat mit ihrem Beschluss vom 01. Dezember 2020, Nr. 978, den Abschluss einer Vereinbarung mit dem Land Tirol über die Erbringung von medizinischer Versorgung in den „Tirol Kliniken“ ermächtigt. Die auf dieser Grundlage unterzeichnete Vereinbarung verliert ihre Gültigkeit mit 31.12.2023.

La Giunta Provinciale

L'articolo 7 del decreto del Presidente della Repubblica del 26 gennaio 1980, n. 197, prevede che sia garantita l'assistenza sanitaria a tutti i cittadini nel rispetto delle relative caratteristiche etnico-linguistiche. Nello stesso è previsto che nel Piano sanitario provinciale siano individuati i servizi sanitari ospedalieri ed extraospedalieri, che non essendo garantiti dal Servizio Sanitario Provinciale (SSP), possono essere assicurati da cliniche universitarie ed ospedali pubblici austriaci, in ragione delle loro specifiche finalità e delle caratteristiche tecniche e specialistiche, attraverso apposite convenzioni stipulate dalla Provincia Autonoma di Bolzano con le relative istituzioni austriache.

Tale disposizione tutela le caratteristiche etnico-linguistiche dei cittadini della Provincia di Bolzano nell'esercizio del diritto alla tutela della salute.

L'articolo 25, ultimo comma, della legge n. 833/1978 dispone che le leggi a livello regionale (provinciale), nel rispetto dei criteri programmatici previsti dal Piano Sanitario Nazionale, disciplinino i casi in cui sia possibile il ricovero in ospedali pubblici, in istituti privati convenzionati o in strutture ospedaliere ad alta specializzazione al di fuori del territorio provinciale.

Il Piano sanitario provinciale 2016-2020, approvato con deliberazione della Giunta provinciale 29.11.2016, n. 1331 prevede la stipula di convenzioni per l'erogazione di prestazioni sanitarie, tra cui anche quella con il "Land Tirol".

Tale convenzione, insieme all'istituto della mobilità sanitaria interregionale, permette di garantire a tutti i cittadini residenti ed iscritti al Servizio Sanitario Provinciale nel rispetto della tutela della propria madrelingua la garanzia dei Livelli Essenziali di Assistenza.

La Giunta provinciale con propria deliberazione 01 dicembre 2020, n. 978 ha autorizzato la stipula di una convenzione con il "Land Tirol" riguardante l'erogazione dell'assistenza sanitaria nelle "Tirol Kliniken". La convenzione stipulata alla base di tale deliberazione scade in data 31.12.2023.

Die Zusammenarbeit zwischen beiden Vertragsparteien, der Autonomen Provinz Bozen und dem Land Tirol, sowie dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und der „Tirol Kliniken G.m.b.H.“ war in den Jahren immer ausgezeichnet.

Dank dieser Vereinbarung konnten viele Bürger stets eine hoch qualitative Gesundheitsbetreuung, welche von eigenen Zugangskriterien geregelt wird, in Anspruch nehmen.

Die Möglichkeit die Gesundheitsbetreuung in der eigenen Muttersprache in Anspruch zu nehmen ist ein Recht des in Südtirol ansässigen Bürgers, das im Autonomiestatut verankert ist.

Daher, um die Bestimmung unter Art. 7 des D.P.R. Nr. 197/1980 zu sichern, ist es notwendig, die Vereinbarung der Autonomen Provinz Bozen mit dem Land Tirol für die kommenden fünf Jahre 2024-2028 abzuschließen.

Das Muster der Vereinbarung zwischen der Autonomen Provinz Bozen und dem Land Tirol/ Tirol Kliniken Gesellschaft m.b.H., welches unter Anlage A angehängt ist, stellt wesentlichen und integrierenden Bestandteil des gegenständlichen Beschlusses dar.

Mit gegenständlichem Beschluss wird der Vertragsentwurf mit dem Land Tirol genehmigt und der zuständige Landesrat pro tempore ermächtigt, diesen für die Autonome Provinz Bozen zu unterzeichnen.

Die Jahresdurchschnitts-Ausgaben, die dem Südtiroler Sanitätsbetrieb aufgrund dieser Vereinbarung entstehen, haben im Dreijahreszeitraum 2020-2022 im Schnitt ca. 15.900.000,00 € betragen. Die Ausgabe für den Fünfjahreszeitraum 2024-2028 wird daher auf 15.900.000,00 € jährlich geschätzt.

Die Leistungen, die im Rahmen der Betreuung von Südtiroler Patientinnen und Patienten in der „Tirol Kliniken G.m.b.H.“ erbracht werden, sind Leistungen der wesentlichen Betreuungsstandards, deren Erbringung institutionelle Aufgabe des Südtiroler Sanitätsbetriebs ist. Die Finanzierung hierfür erfolgt über das Kapitel der ungebundenen Zuweisungen an den Südtiroler Sanitätsbetrieb (Kapitel U13011.0000).

beschließt

einstimmig in gesetzmäßiger Weise:

Tra entrambe le parti contrattuali, la Provincia Autonoma di Bolzano e il “Land Tirol”, nonché l’Azienda Sanitaria dell’Alto Adige e la “Tirol Kliniken G.m.b.H.”, la collaborazione nel corso degli anni è sempre stata ottima.

Grazie a questa convenzione, molti cittadini hanno sempre potuto usufruire di un’assistenza sanitaria di alto livello, regolamentata da specifici criteri di accesso.

La possibilità di usufruire di un’assistenza sanitaria nella propria madrelingua è un diritto del cittadino residente in Alto Adige sancito dallo Statuto di Autonomia.

Pertanto, al fine di garantire la disposizione del precitato art. 7 del D.P.R. n. 197/1980 è necessario rinnovare la convenzione tra la Provincia Autonoma di Bolzano e il “Land Tirol” per il prossimo quinquennio 2024-2028.

Lo schema di convenzione tra la Provincia Autonoma di Bolzano e il “Land Tirol/ Tirol Kliniken Gesellschaft m.b.H.”, riportato nell’allegato A, è parte essenziale ed integrante della presente deliberazione.

Con la presente deliberazione si approva lo schema di convenzione con il Land Tirol e si autorizza l’Assessore pro tempore competente a firmarlo per la Provincia Autonoma di Bolzano.

La spesa media annuale sostenuta dall’Azienda Sanitaria nell’ultimo triennio 2020-2022 per la convenzione in oggetto ammonta circa a € 15.900.000,00 €. Pertanto, la spesa per il quinquennio 2024-2028 è stimata pari a € 15.900.000,00 € annuali.

Le prestazioni sanitarie erogate nella “Tirol Kliniken G.m.b.H.” fanno parte dei Livelli Essenziali di Assistenza (LEA), la cui erogazione è compito istituzionale dell’Azienda Sanitaria dell’Alto Adige. Il finanziamento di questa attività avviene tramite le assegnazioni in quota indistinta all’Azienda Sanitaria dell’Alto Adige (Capitolo U13011.0000).

delibera

a voti unanimi legalmente espressi:

1. Das Muster der Vereinbarung der Autonomen Provinz Bozen mit dem Land Tirol für die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen in den von „Tirol Kliniken G.m.b.H.“ geführten Einrichtungen, unter Anhang A, welches wesentlichen und integrierenden Bestandteil zum gegenständlichen Beschluss darstellt, wird genehmigt.
2. Der Landesrat für Gesundheit pro tempore wird für die Autonome Provinz Bozen zur Unterzeichnung der Vereinbarung (Anhang A) mit einer fünfjährigen Gültigkeitsdauer vom 01.01.2024 bis 31.12.2028 mit dem Land Tirol ermächtigt.
3. Der Südtiroler Sanitätsbetrieb erstellt jährlich innerhalb des 31. März dem zuständigen Amt der Landesabteilung Gesundheit einen Bericht über das Vorjahr, in dem, getrennt nach Einrichtung, die Anzahl der Patienten je nach Aufnahmeform (stationär oder ambulant) sowie die entsprechenden getragenen Kosten angeführt sind.
4. Gegenständlicher Beschluss bedingt keine Mehrausgaben zu Lasten des Landeshaushaltes. Die Leistungen, die von der „Tirol Kliniken G.m.b.H.“ erbracht werden, sind Teil der wesentlichen Betreuungsstandards. Die entsprechenden Ausgaben wurden vom Südtiroler Sanitätsbetrieb bei der Erstellung seines Haushaltsvoranschlages bereits berücksichtigt.

DER LANDESHAUPTMANN

DER GENERALSEKRETÄR DER L.R.

1. Lo schema di convenzione di cui all'allegato A, che costituisce parte essenziale ed integrante della presente deliberazione tra la Provincia Autonoma di Bolzano e il „Land Tirol“ per la fruizione delle prestazioni sanitarie presso le strutture gestite dalla „Tirol Kliniken G.m.b.H.“, viene approvato.
2. L'Assessore alla salute pro tempore è autorizzato per la Provincia Autonoma di Bolzano alla firma della convenzione con il „Land Tirol“ (allegato A) della durata di cinque anni dal 01.01.2024 al 31.12.2028.
3. L'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige predispone annualmente entro il 31 marzo una relazione sull'anno precedente per il competente Ufficio provinciale della Ripartizione Salute, attestante distintamente per istituto di cura il numero di pazienti per regime di assistenza (ricovero, ambulatoriale), nonché i relativi costi sostenuti.
4. La presente deliberazione non comporta oneri maggiori a carico del bilancio provinciale. Le prestazioni che vengono erogate dalla „Tirol Kliniken G.m.b.H.“ fanno parte dei Livelli Essenziali di Assistenza. Le relative spese sono già state considerate dall'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige nella stesura del suo bilancio preventivo.

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.

AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL

LAND TIROL

Verlängerung der

VEREINBARUNG

In Durchführung des Beschlusses der Landesregierung Nr. vom
..... wird

z w i s c h e n

dem Land Tirol, vertreten durch die Landesregierung durch den/die
Landeshauptmann/Landesrat/Landesrätin pro tempore, im
Einvernehmen mit der Tirol Kliniken GmbH

u n d

der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol, vertreten durch
Landeshauptmann/Landesrat für Gesundheit pro tempore....., im
Einvernehmen mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb, folgende
Vereinbarung getroffen:

Art. 1

(Aufnahme)

(1) Das Land Tirol erklärt sich bereit, den Personen, die ihren meldeamtlichen Wohnsitz in der Provinz Bozen haben und beim Landesgesundheitsdienst eingetragen sind, sofern sie einer qualifizierten stationären oder ambulanten Krankenhausbetreuung und anderer qualifizierter Leistungen bedürfen, die Aufnahme in die von der Tirol Kliniken GmbH geführten Häuser, insbesondere in das Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck, in das Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus Hall in Tirol und in das Öffentliche Landeskrankenhaus Hochzirl – Natters, auf Rechnung dem Südtiroler Sanitätsbetrieb im Rahmen der frei verfügbaren Betten zu gewähren und zwar gemäß den Bestimmungen der folgenden Artikel.

(1a) Für Patientinnen und Patienten, die notfallmäßig vom Südtiroler Sanitätsbetrieb an die Tirol Kliniken GmbH überstellt werden, übernimmt der Südtiroler Sanitätsbetrieb die allgemeinen Behandlungskosten, auch wenn sie ihren meldeamtlichen Wohnsitz nicht in der Provinz Bozen haben und/oder nicht beim Landesgesundheitsdienst eingetragen sind. Es bedarf dafür eines von der/vom Primaria/ Primar der Notfallmedizin des Südtiroler Sanitätsbetriebes ausgestellten Ermächtigungsscheines (IBK-Schein) laut Art. 3.

(2) Sollte sich die/der zu Behandelnde wegen Ferien, Arbeit, Studium oder anderer Verpflichtungen in Österreich aufhalten, werden die notwendigen Dienstleistungen auf Grund der Europäischen Krankenversicherungskarte (EHIC) geregelt.

(3) In das Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus Hall in Tirol werden an der dortigen Psychiatrie Patientinnen und Patienten mit psychischen Störungen und drogenabhängige Patientinnen und Patienten im Sinne dieser Vereinbarung nur dann aufgenommen, wenn diese Aufnahme freiwillig, d.h. nicht gegen den Willen der Patientin oder des Patienten erfolgt und keine „Unterbringung auf Verlangen“ im Sinne des Unterbringungsgesetzes, BGBl. Nr. 155/1990, vorliegt.

(4) Der Südtiroler Sanitätsbetrieb verpflichtet sich, in das Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus Hall in Tirol aufgenommene Patientinnen und Patienten über einen begründeten Wunsch jederzeit zur weiteren Behandlung in Südtirol zu übernehmen und für die ordnungsgemäße Überstellung vom Allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhaus Hall in Tirol nach Südtirol zu sorgen. Der Südtiroler Sanitätsbetrieb ersetzt die Kosten aus der Inanspruchnahme von Leistungen auf Grund der Bestimmungen des Tiroler Mindestsicherungsgesetzes, LGBl. Nr. 99/2010 und des Tiroler Rehabilitationsgesetzes, LGBl. Nr. 58/1983 durch anspruchsberechtigte Personen im Sinne dieser Vereinbarung, sowie jenen Mehraufwand für Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach den angeführten Gesetzen, der dadurch entsteht, dass diese aus Platzmangel – wegen der Unterbringung von Begünstigten im

Sinne der Vereinbarung – in andere Anstalten eingewiesen werden müssen.

(5) Für den Standort Hochzirl des Öffentlichen Landeskrankenhauses Hochzirl – Natters ist die Einweisung zur neurologischen Akutnachbehandlung und zur programmierten neurologischen Rehabilitation vonseiten einer/eines hierfür ermächtigten Fachärztin/Facharztes des Südtiroler Sanitätsbetriebes notwendig. Gleiches gilt für die pneumologische Behandlung von Patientinnen und Patienten des Standortes Natters des Öffentlichen Landeskrankenhauses Hochzirl – Natters.

Art. 2

(Übernahme der Krankenhauskosten für die allgemeine Gebührenklasse)

(1) Die Übernahme der Krankenhauskosten seitens des Südtiroler Sanitätsbetriebes ist auf die allgemeine Gebührenklasse begrenzt.

(2) Sofern die Patientin oder der Patient die Unterbringung in einer höheren Klasse (Sonderklasse) wünscht, können dem Südtiroler Sanitätsbetrieb die Kosten der allgemeinen Gebührenklasse in Rechnung gestellt werden, falls die ärztliche Einweisung (IBK-Schein) von der jeweiligen Krankenanstalt ausgestellt wurde. Der Differenzbetrag [Sonderklassezuschlag gemäß § 41 Abs. 1 lit. a Tiroler Krankenanstaltengesetz (Tir. KAG), LGBl. Nr. 5/1958] wird direkt der Patientin oder dem Patienten angelastet. Eine diesbezügliche Erklärung,

aus welcher die Leistungen zu Lasten der Patientin oder des Patienten hervorgehen, ist bei der Aufnahme als Patientin/Patient der Sonderklasse von der Patientin/vom Patienten oder deren/dessen Angehörigen zu unterzeichnen. Die Tirol Kliniken GmbH sorgt für eine angemessene Information über die Kosten und Betreuung der Patientinnen und Patienten in der Sonderklasse.

Art. 3

(Ermächtigung für sanitäre Leistungen)

(1) Der stationäre und ambulante Aufenthalt, in die im Artikel 1 angeführten Strukturen, bedarf eines von einer/einem autorisierten Ärztin/Arzt ausgestellten Ermächtigungsscheines (IBK-Schein). Eine digitale Ausführung des IBK-Scheins wird angestrebt. Dieser ist bei der Verwaltung der zuständigen Krankenanstalt zu hinterlegen. Auf Vorschlag der/des behandelnden Ärztin/Arztes kann diese Ermächtigung auch in Folge der Behandlung eingereicht werden, sofern diese ausreichend begründet ist und die ausgebliebene vorhergehende Ermächtigung nicht der/dem Betreuten anzulasten ist.

(2) Die Ermächtigung für eine ambulante Betreuung kann im Falle der Notwendigkeit des stationären Aufenthaltes benutzt werden, sofern dieser von der behandelnden Krankenanstalt als dringend erachtet wird.

(3) Der IBK-Schein gilt für einen ganz spezifischen Behandlungsauftrag, es kann nur die beantragte Leistung (d.h. ambulante oder stationäre Leistung) in Anspruch genommen werden.

Ausgeschlossen sind jene Fälle, für welche schon im Vorfeld ein Behandlungszyklus vorgesehen ist. In diesen Fällen gilt der Ermächtigungsschein für mehrere Leistungen und für einen Zeitraum von maximal drei Monaten. Andernfalls muss eine Erweiterung des ursprünglichen Behandlungsauftrages durch einen neuen IBK-Schein abgedeckt werden. Bei dringenden Fällen kann die Ermächtigung auch im Nachhinein erteilt werden.

(4) Verlegungen vom Allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck in externe Einrichtungen, wie beispielsweise in das Reha-Zentrum Bad Häring, können erst nach Einholen einer schriftlichen Ermächtigung von der/vom zuständigen Primaria/Primar oder Stellvertreterin/Stellvertreter des Südtiroler Sanitätsbetriebs erfolgen. Die Ermächtigung muss innerhalb von drei Tagen erfolgen, ansonsten gilt das Schweigen als stillschweigende Zustimmung. Bei dringenden Fällen kann die Ermächtigung auch im Nachhinein erteilt werden.

Art. 4

(Aufenthaltsdauer)

(1) Die Vertragspartnerinnen/Vertragspartner stellen fest, dass aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen für den stationären Krankenhausaufenthalt der Patientinnen/Patienten grundsätzlich keine zeitliche Begrenzung vorgesehen ist und kommen überein, dass die notwendige Aufenthaltsdauer im Sinne der in Österreich geltenden

Bestimmungen von den verantwortlichen Ärztinnen/Ärzten der Krankenanstalt selbst bestimmt wird.

(2) Sofern es sich um Krankenhausaufenthalte handelt, die eine zeitlich längere Nachbehandlung benötigen, welche auch von einer/einem behandelnden Ärztin/Arzt in Südtirol durchgeführt werden kann, ist die/der Patientin/Patient dieser/diesem weiterzuleiten.

Art. 5

(LKF-Gebühren)

(1) Für die stationäre Behandlung der im Sinne dieser Vereinbarung aufgenommenen Patientinnen/Patienten entrichtet der Südtiroler Sanitätsbetrieb an die Verwaltung der jeweiligen Krankenanstalt die für die einzelne Krankenanstalt gültigen, mit Verordnung der Tiroler Landesregierung festgesetzten LKF-Gebühren der allgemeinen Gebührenklasse, im Sinne des § 40 Tiroler Krankenanstaltengesetz (Tir. KAG), LGBl. Nr. 5/1958. Über eine Erhöhung der LKF-Gebühren wird zeitgerecht informiert werden. Ausgenommen davon sind zwischen den Vertragsparteien vereinbarte Sonderregelungen.

(2) Mit den LKF-Gebühren der allgemeinen Gebührenklasse sind alle Leistungen der Krankenhäuser gemäß den §§ 40 und 41 Tiroler Krankenanstaltengesetz (Tir. KAG), LGBl. Nr. 5/1958, abgegolten. Nicht abgegolten werden insbesondere folgende Leistungen:

- die Kosten jeder Beförderung der/des Patientin/Patienten in die Krankenanstalt und aus derselben,

- die Bereitstellung eines Zahnersatzes – sofern dieser nicht unmittelbar mit der in der Krankenanstalt durchgeführten Behandlung zusammenhängt,
- die Beistellung orthopädischer Hilfsmittel und Heilbehelfe (Körperersatzstücke, Krücken, Stützverbände etc.) sowie Cochleaimplantate,
- die Kosten der Bestattung einer/eines in der Krankenanstalt Verstorbenen.

(3) Für orthopädische Hilfsmittel und Heilbehelfe, die nicht in den Fallpauschalen für stationäre Aufenthalte des LKF-Systems enthalten und somit nicht mit der amtlichen LKF-Gebühr abgegolten sind, erklärt sich das Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck bereit, in Kostenvorlage zu treten. Dies gilt auch für Cochleaimplantate. Diesbezüglich wird der in der Praxis bereits erprobte und bewährte Prozess beibehalten.

(4) Die ärztliche Verordnungsmodalität für orthopädische Hilfsmittel und Heilbehelfe ist für österreichische und vom Südtiroler Sanitätsbetrieb zugewiesene Patientinnen/Patienten gleich.

Grundsätzlich erfolgt die Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln und Heilbehelfen durch den Südtiroler Sanitätsbetrieb. Nur in jenen Fällen, wo diese für die stationäre Behandlung oder Entlassung klinisch notwendig sind, erfolgt diese über die Tirol Kliniken GmbH.

Art. 6

(Bezahlung der LKF-Gebühren und sonstiger Kostenersätze)

(1) Zum Zwecke der Bezahlung der LKF-Gebühren sowie sonstiger Kostenersätze laut vorhergehendem Art. 5. übersendet die jeweilige Krankenanstalt dem Südtiroler Sanitätsbetrieb monatlich die einzelnen Rechnungen, die dieselben Daten wie die Rechnung gemäß zur Verfügung gestelltem elektronischem Datensatz enthalten müssen. Es handelt sich dabei um die Personalstammdaten (Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Adresse) und die Verrechnungsdaten (Rechnungsdatum, Rechnungsnummer, Fallzahl, Diagnose, Aufenthaltszeit, LKF-Gebühr). Eine rein digitale Abrechnung wird angestrebt.

(2) Der Südtiroler Sanitätsbetrieb verpflichtet sich die Rechnungen der jeweiligen Krankenanstalt innerhalb von 42 Tagen ab Erhalt zu begleichen, und zwar durch Überweisung des diesbezüglichen Betrags, zu Gunsten der jeweiligen Krankenanstalt, wobei die Rechnungsnummer auf der Überweisung anzuführen ist.

Art. 7

(Ambulante Behandlungen und Untersuchungen)

(1) Das Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck gewährt in den Fällen, in denen eine Überweisung an eine/einen Ärztin/Arzt in Südtirol gemäß Art. 4 Absatz 2 als fachlich nicht zweckmäßig erachtet wird, auf Kosten des Südtiroler Sanitätsbetriebes in den eigenen Krankenhausambulanzen auch Untersuchungen und

ambulante Behandlungen sowie Untersuchungen im Bereich der instrumentalen Diagnostik und im Laborbereich. Unter der Voraussetzung der Feststellung der Notwendigkeit einer ambulanten Leistung durch das Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck sowie der vom Südtiroler Sanitätsbetrieb ausgestellten diesbezüglichen Ermächtigungsscheine (IBK-Scheine) übernimmt der Südtiroler Sanitätsbetrieb die jeweiligen Kosten.

(2) Die Kosten der im Zuge von ambulanten Leistungen verschriebenen Heilbehelfe gehen normalerweise zu Lasten der Patientinnen/Patienten. In besonderen Fällen kann der Südtiroler Sanitätsbetrieb auch anders entscheiden.

(3) In den Fällen, in denen eine Überweisung an die/den behandelnde/n Ärztin/Arzt als fachlich nicht zweckmäßig erachtet wird, oder die Leistung nicht in einer öffentlichen Einrichtung der Provinz Bozen erbracht werden kann, verpflichten sich die Vertragspartnerinnen/Vertragspartner, Protokolle zur Durchführung klinischer Kontrollen, die dem Aufenthalt folgen, zu vereinbaren, um Wiederholungen der Untersuchungen zu vermeiden.

Art. 8

(Ambulanzgebühren)

(1) Für ambulante Untersuchungen oder Behandlungen im Allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck entrichtet der Südtiroler Sanitätsbetrieb der Krankenanstalt die jeweils

gültigen, per Verordnung der Tiroler Landesregierung festgesetzten Ambulanzgebühren in den öffentlichen Krankenanstalten, im Sinne des § 41 des Tiroler Krankenanstaltengesetzes (Tir. KAG), LGBl. Nr. 5/1958. Über eine Erhöhung der Ambulanzgebühren wird zeitgerecht informiert werden. Ausgenommen davon sind zwischen den Vertragsparteien vereinbarte Sonderregelungen.

(2) Die Ausgaben für sämtliche Verlegungen wie auch die Kosten der klinischen Behandlung bezüglich der hochspezialisierten Untersuchungen an außenstehenden Einrichtungen gehen zu Lasten des Südtiroler Sanitätsbetriebes. Die Verrechnung erfolgt über das Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck (Durchläufer).

(3) Jene Leistungen, die außerhalb des Allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhauses (Universitätskliniken) Innsbruck durch die Medizinische Universität Innsbruck erbracht werden, sind in die Abrechnung des Allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhauses (Universitätskliniken) Innsbruck nicht einzubeziehen, sondern im Sinne des Landesgesetzes vom 19.01.1988, Nr. 2, Art. 5, Amtsblatt der Region vom 02.02.1988, Nr. 6, mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb direkt zu verrechnen.

Art. 9

(Bezahlung der Ambulanzgebühren)

(1) Zum Zwecke der Bezahlung der Ambulanzgebühren übersendet das Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck dem Südtiroler Sanitätsbetrieb laufend die entsprechenden Ambulanzgebührenrechnungen, aus denen die Anzahl der Untersuchungen und Behandlungen und die in Forderung gestellten Gebührensummen hervorgehen. Eine rein digitale Abrechnung wird angestrebt.

(2) Der Südtiroler Sanitätsbetrieb verpflichtet sich, die eingesandten ordnungsmäßen Rechnungen jeweils innerhalb von 42 Tagen ab Erhalt zu begleichen (Fälligkeitstermin). Die Überweisung des Rechnungsbetrages erfolgt zu Gunsten des Allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhauses (Universitätskliniken) Innsbruck, wobei die Rechnungsnummer auf der Überweisung anzuführen ist.

Art. 9a

(Medikamentöse Nachbehandlung)

(1) Bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen bis zu 18 Jahren, die am allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck wegen Tumorerkrankungen behandelt werden, werden nach einem Krankenhausaufenthalt oder einer Facharztvisite, die mittels IBK-Schein ermächtigt wurden, die Medikamente für den ersten Behandlungszyklus zur Verfügung gestellt.

(2) Die ausgegebenen bzw. erhaltenen Medikamente sind als Teil der Behandlung zu werten und werden die entsprechenden Kosten demnach vom Südtiroler Sanitätsbetrieb rückerstattet. Der Südtiroler Sanitätsbetrieb verpflichtet sich, die eingesandten ordnungsmäßigen Rechnungen jeweils innerhalb von 42 Tagen ab Erhalt zu begleichen (Fälligkeitstermin). Die Überweisung des Rechnungsbetrags erfolgt zu Gunsten des Allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhauses (Universitätskliniken) Innsbruck, wobei die Rechnungsnummer auf der Überweisung anzuführen ist.

(3) Vom Allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck wird ein Rezept ausgestellt, das den Wirkstoff der am allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck ausgegebenen Medikamente enthält.

Art. 10

(Transplantationen)

(1) Transplantationszentrum

Das Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck ist das operative Transplantationszentrum für die Autonome Provinz Bozen – Südtirol beziehungsweise das Landeszentrum für Transplantationen der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol.

Alle Vertragspartner respektieren die Tatsache, dass das Transplantationszentrum Innsbruck ein Vollmitglied von „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands“ ist und die Regeln

der Zusammenarbeit mit „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands“ einzuhalten sind.

Es werden alle Organspenden aus Südtirol über das Transplantationszentrum Innsbruck abgewickelt und alle Organe durch die „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands“ alloziert. Davon ausgenommen sind nur Organallokationen an Empfängerinnen/Empfänger von Herz, Lunge oder Leber, die sich im high urgency Status befinden sowie die Allokation von Organen von pädiatrischen Organspenderinnen/Organspendern.

(2) Allokation bei Dringlichkeitsanfragen

Bezüglich der Allokation an erwachsene potentielle Empfängerinnen/Empfänger in einem besonderen Dringlichkeitsstatus („high urgency“ (HU)-Status) gelten folgende Regeln:

a) Bei der Allokation werden die Dringlichkeitsprogramme für Herz, Lungen und Leber des Italienischen nationalen Systems, wie auch des „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands“ – Systems berücksichtigt. Sollten sich in beiden Systemen Patientinnen/Patienten in einem high urgency Status befinden und um ein Organ konkurrieren, so erhält die Patientin oder der Patient, der früher in den high urgency Status getreten ist, das betreffende Organ.

b) Sollte ein Organ (Herz, Lunge oder Leber) von einer/einem Organspenderin/Organspender aus einer Krankenanstalt der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol auf Grund einer Dringlichkeitsanfrage in eine italienische Krankenanstalt alloziert werden,

erfolgt ein Ausgleich der Organaustauschbilanz zwischen Italien und „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands“ nach den Regeln des italienischen Transplantationssystems.

(3) Pädiatrische Organspenderin/Organspender / Organempfängerin/ Organempfänger

Bei pädiatrischen Organspenderinnen/Organspendern (bis zum vollendeten 14. Lebensjahr) aus einer Krankenanstalt der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol stehen die Organe den nationalen Programmen des italienischen Transplantationssystems zur Verfügung. Zum Ausgleich setzt das Transplantationszentrum Innsbruck pädiatrische Patientinnen/Patienten (bis zum vollendeten 14. Lebensjahr) aus Südtirol auf die Wartelisten der nationalen italienischen Programme für eine Organtransplantation.

(4) Informationspflicht

Die Autonome Provinz Bozen – Südtirol beziehungsweise das Landeszentrum für Transplantationen der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und das Transplantationszentrum Innsbruck verpflichten sich zur gegenseitigen Informationspflicht über das Organaufkommen, die Wartelistendynamik und allfällige Dringlichkeitsanfragen.

Die Autonome Provinz Bozen – Südtirol beziehungsweise das Landeszentrum für Transplantationen der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und das Transplantationszentrum Innsbruck verpflichten sich zur gegenseitigen Informationspflicht über die Kriterien und etwaige Modifikationen der Kriterien für einen high urgency Status der nationalen

italienischen Transplantationssysteme und innerhalb von „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands“.

(5) Das Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck übernimmt vorläufig für jene Personen, die ihren meldeamtlichen Wohnsitz in der Provinz Bozen haben und beim Landesgesundheitsdienst eingetragen sind, bei denen die klinischen Voraussetzungen für eine Transplantation gegeben sind, nach einer Vormerkung für eine Transplantation (Organverpflanzung) im Transplantationszentrum Innsbruck, die einmalige Inskriptionsgebühr bei „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands“.

(6) Falls über „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands“ ein Organ zur Transplantation vermittelt oder im Rahmen der „Pay-Back“ – Regelung aus dem italienischen Raum an das Transplantationszentrum Innsbruck zurückgegeben wird, trägt das an „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands“ angeschlossene Allgemeine öffentliche Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck vorläufig die Transportkosten für das Spenderorgan.

(7) Die gemäß Abs. 5 und 6 anfallenden Kosten werden zwischen dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und dem Allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck laufend verrechnet.

(8) Die Kosten einer allfälligen Knochenmarkspenderin/ Knochenmarkspender-Suche werden vom Südtiroler Sanitätsbetrieb getragen.

Art. 11

(Tumorboards, Telefonkonferenzen)

(1) Für (regelmäßige) Tumorboards bzw. Telefonkonferenzen, in denen Personen vorgestellt werden, die ihren meldeamtlichen Wohnsitz in der Provinz Bozen haben und beim Landesgesundheitsdienst eingetragen sind, werden die Kosten vom Südtiroler Sanitätsbetrieb gesondert getragen. Für die vorgestellten Patientinnen/Patienten wird eine Pauschale pro Patientin/Patient vereinbart. Davon ausgenommen sind Personen, die zum Zeitpunkt der Vorstellung in Tumorboards bzw. Abhaltung von Telefonkonferenzen als stationäre Patientinnen/Patienten in einer von der Tirol Kliniken GmbH geführten Krankenanstalt aufgenommen sind.

(1a) Die Kosten pro Patientin/Patient werden mit 1400 SZ-Punkten pauschaliert. Die Abrechnung erfolgt auf Grundlage der jeweils gültigen Verordnung der Tiroler Landesregierung über die Ambulanzgebühren in den öffentlichen Krankenanstalten.

(2) Zum Zwecke der Bezahlung werden dem Südtiroler Sanitätsbetrieb monatlich die entsprechenden Rechnungen übersendet, aus denen die Anzahl der Untersuchungen und Behandlungen und die in Forderung gestellten Gebührensummen hervorgehen.

(3) Der Südtiroler Sanitätsbetrieb verpflichtet sich, die eingesandten ordnungsmäßigen Rechnungen jeweils innerhalb von 42 Tagen ab Erhalt zu begleichen (Fälligkeitstermin). Die Überweisung des

Rechnungsbetrages erfolgt zu Gunsten der jeweiligen Krankenanstalt, wobei die Rechnungsnummer auf der Überweisung anzuführen ist.

(4) Für die Durchführung von Tumorboards bzw. Telefonkonferenzen können die jeweils in Betracht kommenden medizinischen Fachdisziplinen bei Bedarf nähere Regelungen (Protokolle, Geschäftsordnungen) über die konkrete Zusammensetzung, die Durchführung und die Auswahl der Fälle vereinbaren. Entsprechende Regelungen werden nach dem Einvernehmen zwischen den Vertragsparteien in der jeweils geltenden Fassung eine Anlage zu der gegenständlichen Vereinbarung.

Art. 12

(Datenaustausch)

(1) Dem Südtiroler Sanitätsbetrieb werden alle Daten, die derzeit in den jeweiligen Rechnungen (der Aufenthalte und der ambulanten Behandlungen) enthalten sind, auch in elektronischer Form periodisch auf einem Server zur Verfügung gestellt. Die Rechnungen werden zusätzlich solange auch in Papierform übermittelt, bis in Absprache mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb die Zurverfügungstellung der Rechnungen in zu vereinbarenden elektronischer Form auf dem Server erfolgt. Spezifische Kosten für die Umstellung der Abrechnung in elektronischer Form, die aufgrund der vorliegenden Vereinbarung für Südtirol (Italien) notwendig ist, trägt der Südtiroler Sanitätsbetrieb.

(2) Ab dem Zeitpunkt, ab welchem die elektronische Fakturierung in Italien verpflichtend vorgeschrieben ist, wird in Absprache mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb auch die Fakturierung mit den Krankenanstalten in zu vereinbarenden elektronischer Form erfolgen. Die Kosten für Umstellungen sind vom Südtiroler Sanitätsbetrieb zu tragen.

(3) Die Tirol Kliniken GmbH liefert dem Südtiroler Sanitätsbetrieb die Daten betreffend aller Südtiroler Patientinnen/Patienten, welche in einer Krankenanstalt der Tirol Kliniken GmbH, aufgrund von Tumorerkrankungen, verstorben sind. Der Datenaustausch wird hierbei für die Dauer der Vertragsperiode gegen einen Kostenersatz in der Höhe von jährlich Euro 2.050,00 vereinbart.

Art. 13

(Zuweisungen, Vorbefunde)

(1) Die geplante Zuweisung von Personen, die ihren meldeamtlichen Wohnsitz in der Provinz Bozen haben und beim Landesgesundheitsdienst eingetragen sind, die einer qualifizierten stationären oder ambulanten Krankenhausbetreuung bzw. anderer qualifizierter Leistungen bedürfen, in eines von der Tirol Kliniken GmbH geführten Häuser, wird von der zuweisenden Krankenanstalt des Südtiroler Sanitätsbetriebs zeitgerecht vorangemeldet.

(2) Die in der zuweisenden Krankenanstalt des Südtiroler Sanitätsbetriebs erhobenen Untersuchungsergebnisse bzw. Vorbefunde

werden in der Regel für die weitere Behandlung nach Aufnahme in einer von der Tirol Kliniken GmbH geführten Krankenanstalt herangezogen.

Art. 14

(Verantwortlicher der Datenverarbeitung)

(1) Die Vertragsparteien verpflichten sich, die Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung), die jeweiligen nationalen sowie die jeweiligen Landesbestimmungen im Bereich des Datenschutzes einzuhalten.

(2) Die Vertragspartnerinnen/Vertragspartner vereinbaren, dass der Südtiroler Sanitätsbetrieb als Rechtsinhaber der personenbezogenen Daten der Patienten im Rahmen der Vereinbarung der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und dem Land Tirol für die Behandlung und Rehabilitation in von der Tirol Kliniken GmbH geführten Krankenanstalten, durch einen getrennten Akt die Tirol Kliniken GmbH als Auftragsverarbeiterin für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten gemäß Art. 28 der EU Verordnung 2016/679 ernennen wird.

Art. 15

(Beirat)

- (1) Zur Erörterung grundsätzlicher Fragestellungen der Zusammenarbeit im Rahmen der gegenständlichen Vereinbarung wird von den Vertragsparteien ein Beirat als beratendes Gremium eingerichtet.
- (2) Der Südtiroler Sanitätsbetrieb und die Tirol Kliniken GmbH entsenden jeweils mindestens drei Mitglieder in dieses Gremium.
- (3) Der Beirat tagt einmal jährlich und kann von jeder Vertragspartei unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen werden.

Art. 16

(Allgemeine Bestimmungen)

- (1) Der Südtiroler Sanitätsbetrieb verpflichtet sich, Überweisungen auf Grund dieser Vereinbarung ausschließlich in Form von EU-Standardüberweisungen (SEPA) vorzunehmen.
- (2) Ab dem Fälligkeitstermin werden Verzugszinsen in Höhe des Basiszinssatzes der Österreichischen Nationalbank + 2,5 % zur Verrechnung gebracht.
- (3) Sämtliche Behandlungsfälle werden dem Südtiroler Sanitätsbetrieb nach Möglichkeit bis zum 31. März, spätestens jedoch bis zum 30. Juni des auf die abgeschlossene Behandlung/Leistung folgenden Jahres angelastet.
- (4) Bei notwendigen Rechnungskorrekturen erfolgt eine auf den Einzelfall bezogene und nachvollziehbare Korrektur nach Zahlungseingang mit

dem nächstfolgenden Rechnungslauf, welche vom Südtiroler Sanitätsbetrieb bei der Bezahlung mit anderen Leistungen saldiert werden (keine Rücküberweisungen).

(5) Für allfällige Streitigkeiten aus dieser Vereinbarung wird die Anwendung österreichischen Rechts unter Ausschluss der Verweisungsnormen des internationalen Privatrechts und die ausschließliche Zuständigkeit des sachlich zuständigen Gerichts in Innsbruck vereinbart.

(6) Abänderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

Art. 17

(Spesen, Steuern, Gebühren)

Alle Spesen, Steuern und Gebühren, die mit dem Abschluss dieser Vereinbarung zusammenhängen, gehen zu Lasten der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol.

Art. 18

(Dauer der Vereinbarung)

Die vorliegende Vereinbarung tritt nach allseitiger Unterfertigung auf den Beginn des 1. Jänner 2024 in Kraft und endet mit Ablauf des 31. Dezember 2028.

Art. 19

(Unterzeichnung der Vereinbarung)

- (1) Die vorliegende Vereinbarung bedarf der rechtsverbindlichen Unterfertigung für das Land Tirol durch dem/die Landesrat/Landesrätin pro temporesowie für die Autonome Provinz Bozen – Südtirol durch Landeshauptmann/Landesrat für Gesundheit pro tempore.....
- (2) Die gegenständliche Vereinbarung wird in zwei Originalausfertigungen errichtet. Jede Vertragspartei erhält ein Original.

FÜR DIE AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL
LANDESHAUPTMANN/LANDERSRAT für Gesundheit pro tempore

Bozen, am

FÜR DAS LAND TIROL
LANDESRAT/LANDESRÄTIN pro tempore

Innsbruck, am

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO

LAND TIROL

CONVENZIONE

In esecuzione della deliberazione della Giunta Provinciale, n..... del
.....,

t r a

il “Land Tirol”, rappresentato dalla Giunta, a sua volta rappresentata
dall’Assessore/Assessora pro tempore....., d’intesa con la “Tirol
Klinken GmbH”

e

la Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige rappresentata dal
Presidente della Giunta Provinciale/dall’Assessore alla Salute pro
tempore, in accordo con l’Azienda Sanitaria dell’Alto Adige
si stipula la seguente convenzione:

Art. 1

(Ammissione)

(1) Il “Land Tirol” si impegna ad accogliere nelle proprie strutture gestite dalla “Tirol Kliniken GmbH” e precisamente nell’ “Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck”, nell’ “Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus Hall in Tirol” e nell’ “Öffentliche Landeskrankenhaus Hochzirl – Natters”, a carico dell’Azienda Sanitaria dell’Alto Adige e nell’ambito dei posti disponibili, persone residenti anagraficamente in Provincia di Bolzano ed iscritte al Servizio Sanitario Provinciale che necessitano di un’assistenza ospedaliera qualificata sia in forma di ricovero sia in forma ambulatoriale secondo le disposizioni previste dagli articoli seguenti.

(1a) L’Azienda Sanitaria dell’Alto Adige assume anche le spese generali per il trattamento di pazienti che vengono trasferiti nelle strutture gestite dalla “Tirol Kliniken GmbH” in caso di emergenza, anche se non sono residenti in Provincia di Bolzano e/o iscritti al Servizio Sanitario Provinciale. In tal caso è necessario l’emissione dell’apposito modello di autorizzazione IBK rilasciato dal primario del Servizio di Urgenza ed Emergenza.

(2) Nel caso in cui l'assistito si trovi in Austria per ferie, lavoro, studio o altri motivi, le prestazioni sanitarie necessarie, devono essere regolate in base alla normativa comunitaria (tessera TEAM).

(3) Presso l' "Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus Hall in Tirol", nel relativo reparto di psichiatria, sono trattati, ai sensi della presente convenzione, persone con problemi psichici e problemi di dipendenza derivanti da consumo di sostanze, che vi accedono volontariamente e quindi non costretti e non su richiesta di altri, ai sensi dell' "Unterbringungsgesetz, BGBl Nr. 155/1990".

(4) L'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige si impegna a riprendere, in ogni momento per la prosecuzione delle cure in Alto Adige e su motivata richiesta, pazienti ricoverati presso l' "Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus Hall in Tirol" ed a provvedere al regolare trasferimento dall' "Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus Hall in Tirol" alla Provincia di Bolzano. L'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige rimborsa le spese derivanti da prestazioni usufruite in base alla normativa del "Tiroler Grundsicherungsgesetz, LGBl. Nr. 20/2006" e del "Tiroler Rehabilitationsgesetz LGBl. Nr. 58/1983" a favore di persone aventi diritto ai sensi della presente convenzione nonché ulteriori oneri per i beneficiari di prestazioni ai sensi delle citate disposizioni derivanti dalla necessità di ricovero in altre strutture per mancanza di posti letto.

(5) Per la destinazione Hochzirl, presso l' "Öffentliche Landeskrankenhaus Hochzirl - Natters", è necessario per un invio per cure neurologiche in forma acuta e per la riabilitazione neurologica

programmata una prescrizione da parte di un medico specialista autorizzato dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige. Lo stesso vale per il trattamento pneumologico a favore di pazienti della destinazione Natters presso l'Öffentliche Landeskrankenhaus Hochzirl – Natters”.

Art. 2

(Assunzione dei costi di ricovero secondo la classe tariffaria generale)

(1) L'assunzione delle spese ospedaliere di ricovero da parte dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige si intende limitata alla tariffa prevista per il normale ricovero in corsia. (classe generale). Nel caso in cui il paziente richieda il ricovero in una classe superiore (la cd. “Sonderklasse”), all'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige possono essere addebitate le spese relative alla tariffa prevista per il normale ricovero in corsia, sempre che sia stata emessa l'impegnativa medica giustificativa (IBK-Schein) dalla relativa struttura sanitaria. La differenza [la cd. “Sonderklassezuschlag” ai sensi del § 41 comma 1 del “Tiroler Krankenanstaltengesetz (Tir. KAG), LGBl. Nr. 5/1958”], viene posta direttamente a carico del paziente. Una specifica dichiarazione in merito viene firmata all'atto del ricovero nella “Sonderklasse” dal paziente stesso oppure dai suoi familiari, dalla quale devono risultare le prestazioni che verranno poste a suo carico.

(2) La Tirol Kliniken GmbH provvederà a fornire adeguate informazioni sui costi e sul trattamento del paziente nella “Sonderklasse”.

Art. 3

(Autorizzazione per prestazioni sanitarie)

(1) Il ricovero e le prestazioni ambulatoriali nelle strutture, di cui all'articolo 1, devono essere disposti da medici autorizzati con l'emissione dell'apposito modello IBK, che l'assistito deve presentare all'amministrazione dell'ospedale. Una Si mira a un formato digitale del modello IBK. Su proposta del medico curante, l'emissione dell'autorizzazione può avvenire anche successivamente al trattamento, qualora sia opportunamente motivata, e comunque il mancato rilascio preventivo non sia imputabile all'assistito.

(2) L'autorizzazione rilasciata per una prestazione ambulatoriale vale anche per il ricovero, qualora la struttura ospedaliera ritenga di dover disporre con urgenza l'ospedalizzazione del paziente.

(3) Il modello IBK è valido per un unico trattamento specifico, per cui è possibile fruire solo della prestazione richiesta (ambulatoriale o di ricovero). Fanno eccezione i casi per i quali è previsto già a priori un ciclo di cura. In tale evenienza il predetto modello potrà valere per più prestazioni comprese comunque in un periodo temporale non superiore a tre mesi. Diversamente la proroga del trattamento originario deve essere effettuata con l'emissione di un nuovo modello IBK. In casi urgenti l'autorizzazione può essere emessa successivamente.

(4) I trasferimenti dall' "Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck a strutture esterne come per esempio al centro riabilitativo Bad Häring, sono possibili dopo un'autorizzazione scritta da parte del primario dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige all'uopo autorizzato o da un suo sostituto. L'autorizzazione deve essere rilasciata entro tre giorni. Il mancato rispetto del termine è considerato come silenzio assenso. In casi di urgenza, l'autorizzazione può essere rilasciata anche successivamente.

Art. 4

(Durata del ricovero)

(1) Le parti stabiliscono che, ai sensi delle leggi in vigore, non è prevista alcuna limitazione temporale per la durata del ricovero dei pazienti e convengono che la durata necessaria del ricovero venga determinata, ai sensi delle disposizioni austriache in vigore, dai medici responsabili della relativa struttura ospedaliera.

(2) Nel caso di ricoveri che richiedono un periodo più lungo di cura post ospedaliera, che possano essere effettuati anche presso il medico curante in Alto Adige, il paziente deve essere inviato a quest'ultimo.

Art. 5

(LKF-tariffa)

(1) Per le cure ospedaliere di pazienti ricoverati ai sensi della presente convenzione, l'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige corrisponde all'amministrazione della relativa struttura ospedaliera, la tariffa, valida per le singole strutture ospedaliere, fissata dall'ordinamento della

Giunta provinciale tirolese ai sensi del § 40 del “Tiroler Krankenanstaltengesetz (Tir. KAG), LGBI. Nr. 5/1958”. Aumenti delle tariffe “LKF” saranno comunicati tempestivamente, fatta eccezione per le regolamentazioni straordinarie, concordate tra le parti.

(2) Nella tariffa giornaliera prevista per il normale ricovero in corsia sono comprese tutte le prestazioni ospedaliere ai sensi dei §§ 40 e 41 del “Tiroler Krankenanstaltengesetz” (Tir. KAG), LGBI. Nr. 5/1958”. Non sono comprese le seguenti prestazioni:

- il trasporto dei pazienti nella e dalla struttura ospedaliera;
- la fornitura di protesi dentarie salvo che questa non sia correlata con la diagnosi e terapia stessa;
- la fornitura di presidi e supporti ortopedici (protesi, stampelle, fasciatura di sostegno etc.), nonché impianti cocleari
- l'inumazione di persone decedute nell'ospedale.

(3) Per i presidi e supporti ortopedici, il cui costo non è compreso nell'importo forfettario previsto per i ricoveri ospedalieri, dal sistema “LKF” e che di conseguenza non è incluso nella relativa tariffa, l'Ospedale “Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck” si dichiara disponibile ad anticiparne gli oneri. Questo vale anche per gli impianti cocleari. Al riguardo sarà proseguito il processo già sperimentato e funzionante come buona prassi. Le modalità mediche di prescrizione per i presidi ed i supporti ortopedici sono uguali sia per i pazienti austriaci sia per quelli inviati dall'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige.

In linea di principio, la fornitura dei presidi medici e supporti ortopedici deve essere effettuata dall'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige. Solo in quei casi in cui questi siano clinicamente necessari per il ricovero o per la dimissione dalla struttura, sarà la Tirol Kliniken GmbH ad effettuarla.

Art. 6

(Pagamento delle tariffe LKF e ulteriori forme di rimborso)

(1) Per il pagamento delle tariffe di degenza così come per ulteriori forme di rimborso ai sensi del precedente art. 5, la relativa struttura ospedaliera invia mensilmente all'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige le singole fatture in forma cartacea, riportanti gli stessi dati della fattura ai sensi del tracciato record messo a disposizione. Si tratta dei dati anagrafici personali (nome, cognome, data di nascita, indirizzo) e dei dati inerenti alla fatturazione (data della fattura, numero della fattura, numero identificativo, diagnosi, durata del ricovero, tariffa LKF). Si mira a un formato digitale della fattura.

(2) L'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige si impegna a compensare le fatture della rispettiva struttura ospedaliera entro 42 giorni dal ricevimento delle stesse e precisamente tramite bonifico a favore della relativa struttura del corrispondente importo, contenente il numero della fattura.

Art. 7

(Prestazioni ambulatoriali e visite)

(1) L'ospedale "Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck" eroga, nei casi in cui non è indicato l'invio al medico curante in Alto Adige, come previsto dall'art. 4 comma 2, a carico dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige anche visite e prestazioni ambulatoriali, nonché esami di diagnostica strumentale e di laboratorio nei propri ambulatori ospedalieri. Ai fini dell'assunzione dei costi per tali prestazioni da parte dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige, deve essere determinata la necessità di una prestazione ambulatoriale da parte dell'"Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus" (Universitätskliniken) così come l'emissione da parte dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige del modello di autorizzazione (IBK Schein).

(2) Le spese relative ai presidi ortopedici prescritti nell'ambito di prestazioni ambulatoriali sono normalmente a carico dei pazienti. Per casi particolari, l'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige si riserva di decidere in deroga.

(3) Nel caso in cui non sia indicato l'invio al medico curante o la prestazione non sia erogabile in una struttura pubblica della provincia di Bolzano, le parti si impegnano a stipulare protocolli per l'esecuzione di controlli clinici, successivi al ricovero tesi ad evitare ripetizioni di esami già eseguiti.

Art. 8

(Tariffa per prestazioni ambulatoriali)

(1) Per visite ambulatoriali e trattamenti effettuati nell'ospedale "Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck", l'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige corrisponde alla struttura ospedaliera la relativa vigente tariffa ambulatoriale per l'invio in strutture ospedaliere pubbliche determinata dalle disposizioni previste dalla Giunta del Bundesland Tirol ai sensi del § 41 del "Tiroler Krankenanstaltengesetz (Tir. KAG), LGBl. Nr. 5/1958". Aumenti delle tariffe ambulatoriali saranno comunicati tempestivamente, fatta eccezione per le regolamentazioni concordate tra le parti.

(2) Le spese per tutti i trasferimenti nonché il compenso per il trattamento clinico relativo a visite altamente specializzate richieste a strutture esterne alla struttura curante sono a carico dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige. La liquidazione avviene attraverso l'ospedale "Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck" (trasferimenti immediati).

(3) Le prestazioni che si erogano al di fuori dell' "Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck" come ad esempio le prestazioni tramite l'università di medicina di Innsbruck, non sono previste nella fatturazione dell' "Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck", bensì vengono compensate direttamente dall'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige ai sensi

della legge provinciale 19.01.1988, n. 2, art. 5, pubblicata sul bollettino ufficiale della regione di data 02.02.1988, n. 6.

Art. 9

(Assunzione delle spese per prestazioni ambulatoriali)

(1) Per il pagamento delle spese per prestazioni ambulatoriali, l'ospedale "Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck" invia costantemente all'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige le corrispondenti fatture dalle quali si evince il numero degli esami e delle prestazioni eseguite nonché la somma dell'importo dovuto. Si mira a una fatturazione puramente digitalizzata.

(2) L'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige si impegna a compensare le fatture regolari ricevute entro il termine di scadenza di 42 giorni dal ricevimento delle stesse. Il versamento dell'importo della fattura avviene a favore dell'ospedale "Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck", specificando nel bonifico i dati anagrafici personali (nome, cognome, data di nascita) ed i dati inerenti alla fatturazione (numero identificativo, numero della fattura, importo della fattura, acconti).

Art. 9a

Trattamento farmacologico post ricovero

(1) Vengono rilasciati i farmaci per il primo ciclo di trattamento a bambini e adolescenti fino a 18 anni, curati per malattie tumorali presso

l'„Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck“, dopo una degenza ospedaliera o una visita specialistica autorizzata tramite il modello di autorizzazione IBK.

(2) I farmaci erogati e consegnati sono da considerarsi parte integrante del trattamento e i relativi costi saranno quindi rimborsati dall'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige. L'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige si impegna a pagare le fatture regolari debitamente inviate entro 42 giorni dal ricevimento (termine di scadenza). L'importo della fattura viene versata a favore dell'„Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck“, indicando il numero di fattura sul versamento effettuato.

(3) L'„Allgemeines öffentliche Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck“ rilascia una ricetta contenente il principio attivo dei farmaci erogati dall'„Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck“.

Art. 10

(Trapianti)

(1) Il Centro trapianti

Il centro operativo per i trapianti della Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige è l'„Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck“ ovvero il Centro provinciale trapianti della Provincia Autonoma di Bolzano - rtzAlto Adige.

Tutte le parti contraenti rispettano il fatto che il centro trapianti di Innsbruck è anche un membro a pieno titolo della „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands” e che si devono attenere alle regole di cooperazione vigenti all’interno della „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands”.

La processazione di tutti gli organi provenienti dall’Alto Adige avviene tramite il centro trapianti di Innsbruck e gli organi vengono allocati dallo stesso tramite la „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands” tranne l’allocazione delle richieste con grado di priorità HU (high urgency) per il cuore, il polmone o il fegato come anche l’allocazione degli organi dei donatori pediatrici.

(2) L’allocazione in caso di richieste di elevata urgenza (HU)

Per quanto riguarda l’allocazione degli organi ai destinatari adulti con grado di priorità HU si applicano le seguenti regole:

- a) Tutti i pazienti in stato “high urgency” per il trapianto di cuore, polmone o fegato, sia nella lista d’attesa nazionale Italiana, che nella lista d’attesa della „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands”, sono considerati come potenziali riceventi. Nel caso che contemporaneamente vi siano registrati in entrambi sistemi pazienti con grado di priorità HU che stanno concorrendo per un organo, l’organo sarà offerto al paziente che è entrato per primo in stato “high urgency”.

- b) Nel caso in cui un organo (cuore, polmone, fegato) di un donatore d’organi proveniente da una struttura ospedaliera della Provincia

Autonoma di Bolzano – Alto Adige venga assegnato ad un ricevente di una struttura ospedaliera italiana, in base alle sopra citate regole “high urgency”, la compensazione del bilancio dello scambio di organi tra l'Italia e la “Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands” avviene secondo la regolamentazione del Sistema trapianti italiano.

(3) donatori di organi pediatrici/ riceventi di organi pediatrici

Gli organi dei donatori pediatrici (età inferiore ai 15 anni) provenienti da una struttura della Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige vengono allocati attraverso il Sistema nazionale trapianti italiano. Per compensare ciò, il centro trapianti di Innsbruck inserisce i suoi pazienti pediatrici dell'Alto Adige di età inferiore ai 15 anni nella lista d'attesa dei programmi nazionali italiani per il trapianto di organi.

(4) Obbligo di informazione

Il Centro provinciale trapianti della Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige e il centro trapianti di Innsbruck si impegnano ad informarsi reciprocamente sulle attività di donazione, sulle dinamiche delle liste d'attesa e sulle possibili richieste con grado di priorità HU.

Il Centro provinciale trapianti della Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige e il centro trapianti di Innsbruck si impegnano ad informarsi reciprocamente sui criteri e sulle eventuali modifiche dei criteri di regolamentazione del grado di priorità “high urgency” nel Sistema trapianti italiano e all'interno della „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands”.

(5) La tassa di registrazione alla „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands”

L'„Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck“ si assume preliminarmente i costi della tassa di registrazione alla „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands” per le persone con residenza anagrafica nella Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige, registrate nel Servizio sanitario provinciale, che soddisfano i criteri clinici per il trapianto di organi e che sono elencate nelle liste d'attesa per un trapianto di organi presso il centro trapianti di Innsbruck.

(6) La copertura dei costi di trasporto

Se un organo viene allocato tramite la „Eurotransplant International Foundation, Leiden, The Netherlands” al centro trapianti di Innsbruck o viene fornito dall'Italia al centro trapianti di Innsbruck seguendo la regolamentazione “Pay-Back” per l'allocazione con grado di priorità HU, l'„Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck” si assume preliminarmente i costi per il trasporto dell'organo.

(7) La compensazione delle spese

Le spese derivanti dai paragrafi 5 e 6 vengono costantemente compensate tra l'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige e l'„Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) Innsbruck”.

(8) La copertura dei costi per la donazione di midollo osseo

L'Azienda sanitaria dell'Alto Adige si assume le spese per la ricerca di un eventuale donatore di midollo osseo.

Art. 11

(Tumorboards – conferenze telefoniche)

(1) Per garantire (regolarmente) Tumorboards ossia teleconferenze, nell'ambito delle quali vengono presentate persone residenti nella Provincia Autonoma di Bolzano ed iscritte nel Servizio Sanitario Provinciale, i relativi costi sono posti a carico dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige, in forma separata. Per i pazienti presentati si concorda una tariffa forfettaria per ogni paziente, sono escluse quelle persone oggetto che al momento della presentazione nel Tumorboard ossia della teleconferenza, erano pazienti ricoverati in una delle strutture ospedaliere, gestite dalla Tirol Kliniken GmbH.

(2) Per la liquidazione vengono trasmesse mensilmente all'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige le relative fatture, dalle quali risulta il numero delle visite e dei trattamenti e le tariffe richieste.

(3) L'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige si obbliga a liquidare tutte le fatture correttamente inviate, entro 42 giorni dalla data del loro ricevimento (data di scadenza). Il bonifico del corrispondente importo, includendo il numero della fattura, viene effettuato a favore della relativa struttura.

(4) Per l'attuazione dei Tumorboards o delle teleconferenze, le discipline specialistiche interessate possono concordare regolamenti più dettagliati (protocolli, regolamenti interni) sulla composizione specifica, lo svolgimento e la selezione dei casi, a seconda delle

necessità. Tali regolamenti, e successive modifiche, concordati tra le parti, saranno parte della presente convenzione.

Art. 12

(Scambio di dati)

(1) All'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige vengono messi a disposizione periodicamente su un server anche in forma elettronica tutti i dati ricompresi al momento nelle relative fatture (ricoveri e trattamenti in forma ambulatoriale). Inoltre, in accordo con l'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige, le fatture vengono trasmesse anche in forma cartacea fino al momento dell'inserimento definitivo delle fatture in forma elettronica nel server. I costi specifici per il cambiamento della fatturazione in forma elettronica, necessaria per la convenzione in oggetto per la Provincia Autonoma di Bolzano (Italia) sono a carico dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige.

(2) Dal momento in cui la fatturazione elettronica diventi obbligatoria in Italia, si conviene con l'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige di provvedere anche alla fatturazione nella concordata forma elettronica con le strutture ospedaliere in una forma elettronica concordata. I costi per i relativi cambiamenti del sistema sono a carico dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige.

(3) La Tirol Kliniken GmbH fornisce al Comprensorio sanitario di Bolzano tutti i dati utili su quei pazienti altoatesini deceduti in una

struttura ospedaliera della Tirol Kliniken GmbH per patologie tumorali. Si conviene che il relativo scambio di dati per la durata del periodo contrattuale avviene tramite un risarcimento dei costi pari a Euro 2.050,00 annuali.

Art. 13

(Invii, referti preliminari)

- (1) L'invio programmato di persone, residenti nella Provincia Autonoma di Bolzano ed iscritte al Servizio Sanitario Provinciale, che necessitano di una qualificata assistenza ospedaliera in regime di ricovero ossia di altre prestazioni specializzate in forma ambulatoriale, in una delle strutture gestite dalla "Tirol Kliniken GmbH", è garantito in modo tempestivo e con preavviso
- (2) Gli esiti delle visite effettuate nelle strutture ospedaliere invianti dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige o dei referti preliminari, di norma vengono utilizzati nell'ambito del trattamento dopo l'ammissione nella struttura ospedaliera, gestita dalla "Tirol Kliniken GmbH".

Art. 14

(Responsabile del trattamento dei dati)

- (1) L'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige, titolare del trattamento dei dati personali, si impegna ad ottemperare a quanto previsto dalla vigente normativa statale in materia di trattamento di dati personali.

(2) Le parti contraenti convengono che L'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige, titolare del trattamento dei dati personali dei pazienti nell'ambito della convenzione tra la Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige e il "Land Tirol" per l'assistenza e per la riabilitazione nelle strutture ospedaliere, gestite dalla "Tirol Kliniken GmbH", nomina con un atto separato la "Tirol Kliniken GmbH" come responsabile esterno del trattamento dei dati personali ai sensi dell'art. 28 del regolamento UE 2016/679.

Art. 15

(Comitato)

(1) Per discutere su questioni di principio inerente la collaborazione prevista dall'accordo in oggetto istituisce viene istituito un comitato, che funge come organo di consulenza.

(2) L'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige e la "Tirol Kliniken GmbH" nominano almeno tre rappresentanti per tale organo.

(3) Il comitato è convocato una volta all'anno e può essere convocato da ogni parte contrattuale, comunicando di comune accordo il relativo ordine del giorno.

Art. 16

(Disposizioni generali)

- (1) L'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige si impegna ad effettuare gli in base al presente contratto, solamente nella forma degli invii standard, previsti dall'Unione Europea, e concretamente del tipo SEPA.
- (2) A partire dalla data di scadenza vengono addebitati in conto gli interessi di mora interessi nella misura del tasso di base, previsto dalla banca nazionale austriaca, maggiorato del 2,5%.
- (3) Tutti i casi trattati vengono addebitati all'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige possibilmente entro il 31 marzo ma comunque entro e non oltre il 30 giugno dell'anno successivo al trattamento/prestazione erogato/a.
- (4) Nel caso in cui siano necessarie correzioni alla fatturazione, queste vengono effettuate con riferimento al caso singolo ed eseguito dopo la registrazione della richiesta di pagamento tramite una successiva registrazione della fattura, che verrà saldata unitamente ad altre prestazioni da parte dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige (senza ritrasferimenti).
- (5) In caso di possibili contenziosi risultanti da questa convenzione si concorda l'applicazione della legislazione austriaca ad esclusione delle norme di riferimento del diritto privato internazionale e si attribuisce la competenza esclusiva del foro competente di Innsbruck.
- (6) Modifiche ed integrazioni alla presente convenzione necessitano per la loro validità della forma scritta.

Art. 17
(Spese, tasse e imposte)

(1) Tutte le spese, tasse e imposte, connesse alla stipulazione della presente convenzione vanno a carico della Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige.

Art. 18

(Durata della convenzione)

(1) La presente convenzione decorre dopo il relativo accordo dal 1° gennaio 2024 ed ha validità fino al 31 dicembre 2028.

Art. 19.

(Sottoscrizione della convenzione)

(1) La presente convenzione necessita per la sua validità giuridica della sottoscrizione per il Land Tirol dell'assessore/assessora pro temporecosì come per la Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige del Presidente della Giunta Provinciale/dell'Assessore alla salute pro tempore.....

(2) La presente convenzione viene redatta in due esemplari in originale, di cui una per ogni parte contraente.

PER LA PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO
IL PRESIDENTE DELLA GIUNTA PROVINCIALE/L'ASSESSORE
PRO TEMPORE

Bolzano, il

PER IL “LAND TIROL”
II PROPRIO RAPPRESENTANTE PRO TEMPORE

Innsbruck, il.....

Sichtvermerke i. S. d. Art. 13 L.G. 17/93 und
L.G. 6/22 über die fachliche, verwaltungsmäßige
und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 L.P. 17/93
e della L.P. 6/22 sulla responsabilità tecnica,
amministrativa e contabile

Der Ressortdirektor / Il Direttore di dipartimento	BURGER GUENTHER	12/12/2023 12:13:41
Der Abteilungsdirektor / Il Direttore di ripartizione	ORTLER JOHANNES	12/12/2023 11:55:57
Die Amtsdirektorin / La Direttrice d'ufficio	MELANI CARLA	12/12/2023 11:51:08

Laufendes Haushaltsjahr		Esercizio corrente	
Rientra in precedente impegno / Bereits zweckgebunden Delibera/Beschluss nr./Nr. 1044/2023 € 15.900.000,00 Cap./Kap. U13011.0000/2024	zweckgebunden		impegnato
	als Einnahmen ermittelt		accertato in entrata
	auf Kapitel		sul capitolo
	Vorgang		operazione

Der Direktor des Amtes für Ausgaben	14/12/2023 16:36:55 TACCHINARDI MARTA	Il Direttore dell'Ufficio spese
Der Direktor des Amtes für Finanzaufsicht		Il Direttore dell'Ufficio Vigilanza finanziaria
Der Direktor des Amtes für Einnahmen		Il Direttore dell'Ufficio entrate

Diese Abschrift entspricht dem Original	Per copia conforme all'originale
Datum / Unterschrift	data / firma

Abschrift ausgestellt für Copia rilasciata a



Der Landeshauptmann
Il Presidente

KOMPATSCHER ARNO

19/12/2023

Der Generalsekretär
Il Segretario Generale

MAGNAGO EROS

19/12/2023

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung, bestehend - ohne diese Seite - aus 52 Seiten, mit dem digitalen Original identisch ist, das die Landesverwaltung nach den geltenden Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf folgende Personen lauten:

nome e cognome: Arno Kompatscher

Si attesta che la presente copia analogica è conforme in tutte le sue parti al documento informatico originale da cui è tratta, costituito da 52 pagine, esclusa la presente. Il documento originale, predisposto e conservato a norma di legge presso l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

nome e cognome: Eros Magnago

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate überprüft und sie im Sinne der geltenden Bestimmungen aufbewahrt.

Ausstellungsdatum

19/12/2023

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di acquisizione del documento digitale la validità dei certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati a norma di legge.

Data di emanazione

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma